



Abend -

Zeitung.

38.

Mittwoch, am 13. Februar 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Die Patienten.

(Fortsetzung.)

Am Morgen nach jenem Abenteuer im Garten, erwachte der Baron Graumar wie ein altgriechischer Athlet nach dem Wettkampfe, erschöpft und triefend, denn er hatte im wüsten Traume mit jenem Seitenstücke des kalidonischen Ebers gerungen und war von ihm gefressen worden. Nur seinen Kopf hatte das Ungeheuer verschmäht; der lebte, begriff und dachte noch, vernahm jetzt Nina's Hohngelächter, sah sie von der Ulme herabklimmen, sah das Ebenmaß, die Schnellekraft und Gestalt ihrer Füßchen und seufzte von neuem, verliebt und verlangend. Das Fräulein erhob sein erröthendes Hauptstück am Nackenhaare, musterte die Reliquie, steckte sie in den zierlichen Strickbeutel und schrie laut auf, weil er sie sehnsüchtig in den Daumen biß. — Aus war der Traum, der Beutel ward zum Bette und Nina zu seinem Leopold. Dieser fand es während der schlaflosen Nacht um vieles rathsamer und gefahrloser, den gutmüthigen Gebieter zu versöhnen als der Sünde und der betrügerlichen Geliebten zu dienen; er warf sich daher vor dem Geweckten auf die Kniee, bat um Gnade, gestand, wozu ihn Jungfer Sophie auf Anstiften des Fräuleins durch Gold und Gunst vermochte, was sie ihm neuerlichst wieder angemuthet hatte und gelobte frische, felsenfeste Treue und Anhänglichkeit. Gleichzeitig reichte Sophie ihrer Herrschaft den Frührock,

wiederholte, wie abfällig sich Leopold geäußert — ja, daß er schon am frühen Morgen von ihr aufgesucht, sich die Ohren verstopft habe und in seines Herrn Zimmer geeilt sey.

O, es geht über mein Haupt! dachte Nina, welche so leicht kein Verstoß oder Mißgeschick beugte und die bis jetzt noch immer in jedem Drangsale Hilfe und Wege fand, sich aber jetzt nur zwischen dem Abgrunde und schroffen Klippen sah. Der unselige Graumar! er trozt, auf's bitterste bekränkt, zu meiner Rettung der Gefahr, erkennt dann in der nächsten Stunde unser falsches Spiel und würde kein Mensch seyn, wenn ihm, gereizt, empört, getäuscht, verschmäht von beiden Schwestern, die rächende Vergeltung nicht als Pflicht erschiene. — Sie sann und sann, um irgend eine Auskunft zu ergrübeln, sie ließ, als jedes mildere Mittel sich versagte, selbst Dolch und Gift als solche gelten, aber der bleiche Dämon des Verrathes stand jeder ähnlichen Gewaltthat zur Seite. — Ich will ihn sprechen — gleich — um jeden Preis! beschloß jetzt die Rathlose — ein Blick in den Spiegel zeigte ihr das schneebleiche Angstbild und die aufgelegte Rosenfarbe ward von Thränen weggeschwenmt. Auch diese Waffen versagen sich! seufzte sie: erschrecken und abstossen wird den Verbitterten, was ihn früher entzückte. Und wenn er unerbittlich ist? Was dann? — O, hätte ich einen herzhaften Bruder — einen entschlossenen Vertrauten — sie müßten meine Sache führen — ihn gewinnen — be-